

## Aktionsplan Inklusion für Filderstadt | Anhang 3

### I. Diskussionsergebnisse der Workshops

Lebensphase Kindheit - Workshop			
Themenbereich	Bedarfe	Erfordernisse für eine gelingende Inklusion	Notwendigkeiten für eine erfolgreich gelingende Inklusion und eigener Beitrag
<b>Öffentlicher (Spiel-) Raum, Freizeitmöglichkeiten</b>	<p><b>Teilhabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung aller Kinder</li> <li>Beteiligung u. Einbindung in Freizeitangebote</li> <li>Einbezug in örtliche Freizeitangebote</li> <li>Inklusive AG-Angebote (Schulen)</li> </ul> <p><b>Assistenz/Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begleitung/ zusätzliche Unterstützung/ mehr Personal ab best. Gruppengröße (u. a. Ferienangebot)</li> </ul> <p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zugänglichkeit u. Nutzbarkeit v. Freizeistätten u.</li> </ul>	<p><b>Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Information u. Bildungsangebote f. Betreuungspersonen</li> <li>Informationsmaterial für Familien</li> </ul> <p><b>Vernetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vernetzung zwischen Eltern und Kindern mit und ohne Behinderung</li> </ul> <p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hilfestellung bei Anträgen, Klärung v. Leistungsübernahmen</li> <li>Unterstützung des Schulbetriebs durch Vereine, Kunst- u. Musikschulen</li> </ul> <p><b>Begegnungen/Teilhabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mehr Begegnungsmöglichkeiten</li> </ul>	<p><b>Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verständliche Darstellung von Angeboten, Örtlichkeit (z. B. Sommerferienprogramm)</li> <li>Verteiler/ Informationssammlung von Freizeitangeboten</li> </ul> <p><b>Ansprechpersonen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ansprechperson für Eltern/ Schulen für inklusive Freizeitangebote</li> </ul> <p><b>Qualifikation/Schulung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Leitfaden u. Gesprächsangebot für Anbieter*innen</li> <li>Bildungsangebot für Jugendleitungen (Sensibilisierung für Inklusion)</li> </ul>

Lebensphase Kindheit - Workshop

	<p>Spielplätzen (räuml. Barrierefreiheit)</p> <p><b>Qualifikation/Schulung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifikation v. Betreuenden u. Anbietenden (Vereine, Ferienangebote)</li> </ul>	<p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebotszugänge für alle ermöglichen</li> <li>• Passende barrierefreie Räume</li> <li>• Wohnortnahe Schule</li> </ul>	<p><b>Vernetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung: Kooperationen innerhalb u. außerhalb der Stadt</li> </ul> <p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei sozialer Inklusion</li> </ul> <p><b>Personal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Höhere Stellenanteile für Schulsozialarbeit</li> </ul> <p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreie Spielplätze</li> </ul>
<p><b>Bildung und Betreuung</b></p>	<p><b>Begegnung/Teilhabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleine Gruppen</li> <li>• Leichter Zugang zu Kursen, Teilhabe</li> <li>• Gemeinschaftserlebnisse</li> </ul> <p><b>Akzeptanz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Akzeptanz und Selbstverständliches „Anderssein“ statt Mitleid</li> </ul>	<p><b>Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information, Schulungen, Aufklärung, Sensibilisierung, Bewusstsein</li> </ul> <p><b>Unterstützung/Beratung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfestellungen für Familien (Anträge) und Institutionen (Kiga, Schule)</li> </ul>	<p><b>Unterstützung/Beratung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familiäre Unterstützung/Beratung</li> </ul> <p><b>Angebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsangebote „light“</li> <li>• Vereine: Schulungen für Ehrenamtliche, mehr Kurse für alle</li> </ul>

Lebensphase Kindheit - Workshop

	<p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsangebote</li> </ul> <p><b>Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verständliche Kommunikation</li> </ul> <p><b>Ansprechpersonen/Personal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpartner*innen und klare Kommunikationswege</li> <li>• Zentrale Ombusstelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bessere Begleitung/ Beratung von Fachstellen</li> </ul> <p><b>Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsgerechte Ausstattung Kiga/ Schule</li> <li>• Bauliche Maßnahmen (Aufzüge, andere Sicht auf Planung)</li> </ul>	<p><b>Personal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Fachkräfte</li> </ul> <p><b>Qualifikation/Schulung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierlicher Kompetenzerwerb von Personal</li> </ul> <p><b>Vernetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerkarbeit, Arbeitskreise für Lösungen und übergreifende Vernetzung</li> </ul> <p><b>Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauliche Maßnahmen bei Katasterbesprechungen</li> </ul> <p><b>Teilhabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiten, dass sich Blick auf Inklusion gesellschaftlich ändert</li> </ul>
--	--	---	--

## 1. Themen Priorisierung aus dem Workshop Lebensphase Kindheit

Lebensphase Kindheit – Themen Priorisierung		
Themenbereich	Öffentlicher (Spiel-) Raum, Freizeitmöglichkeiten – (Anzahl)	Bildung und Betreuung – (Anzahl)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechperson für Eltern, Schulen, Kitas und sonstige Akteure (+ Vernetzung) – (9)</li> <li>• Informationen zu inklusiven Angeboten – (8)</li> <li>• Mehr Stellenanteil für Schulsozialarbeit – (8)</li> <li>• Bildungsangebot für Betreuende der Angebote – (7)</li> <li>• Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen – (4)</li> <li>• Maßnahmen für soziale Inklusion / Sensibilisierung – (3)</li> <li>• Barrierefreie Spielplätze (Zugänglichkeit und Nutzbarkeit) – (0)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Ressourcen in den Einrichtungen – (9)</li> <li>• Schulungen für alle – (7)</li> <li>• Klare Ansprechpartner/Ombudsstelle – (5)</li> <li>• Bauliche Maßnahmen bzw. bedarfsgerechte Ausstattung – (5)</li> <li>• Abbau Bürokratie und Hürden für Eltern oder Angehörige bei Anträgen etc. – (5)</li> <li>• Schaffung Arbeitskreis – (4)</li> <li>• Bessere Vernetzung – (3)</li> <li>• Öffentliche Bewusstseinsbildung – (2)</li> </ul>

Lebensphase Jugend und junge Erwachsene - Workshop			
Themenbereich	Bedarfe	Erfordernisse für eine gelingende Inklusion	Notwendigkeiten für eine erfolgreich gelingende Inklusion und eigener Beitrag
<b>Begegnungsräume, Treffmöglichkeiten mit Gleichaltrigen, Freizeit und Vereine<sup>1</sup></b>	<p><b>Akzeptanz/Teilhabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Akzeptanz, selbstverständliche Teilhabe ohne Zweifel und Hürden, Offenheit in der Gesellschaft</li> <li>• Teilhabe, Gemeinschaft, Gruppe, Anerkennung</li> <li>• Selbstwirksamkeit durch eigenes Tun, Mitarbeit; mehr Autonomie weniger auf Hilfe angewiesen sein</li> <li>• Eigene Bedürfnisse vs gleichen Bedarf wie jeder andere Jugendliche</li> </ul> <p><b>Begegnung/Treffmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Räume ohne Eltern, Freiräume</li> <li>• Ortsnahe Begegnungen</li> <li>• Feste konstante Gruppen in öffentlichen Räumen, „Vorbilder“</li> </ul> <p><b>Angebote</b></p>	<p><b>Angebote/Angebotsgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusive Angebote: Sichtbarkeit, dass Angebote für <u>alle</u> zugänglich sind</li> <li>• Bedarf und Möglichkeiten abfragen</li> <li>• Spaß im Vordergrund (statt Leistungsdenken), Brücken bauen in die Peer Group</li> </ul> <p><b>Unterstützung/Assistenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützende Mitarbeitende, die je nach Bedarf für einzelne zuständig sind, Bereitschaft zum Umdenken vs. Selbstwirksamkeit</li> </ul> <p><b>Teilhabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flexibilität, Gruppeneinteilung (keine starren Regeln), Toleranz</li> <li>• Rücksicht, dass alle teilnehmen können</li> </ul>	<p><b>Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenheit; Bestreben, Teilhabe zu ermöglichen – „Das Wollen“</li> <li>• Erwartungen klären</li> <li>• Offenheit, Gesprächsbereitschaft (Eltern + Anbietende)</li> <li>• Abbau Barrieren: gedanklich und baulich, Sensibilisierung für Inklusionsthema bei Angebotsleitungen, ggf. Schulungen durch MmB</li> </ul> <p><b>Finanzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzielle Mittel</li> </ul> <p><b>Personal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personal, qualifizierte Assistenz/ Ansprechpartner*in bei Konflikten, Begleitende für Ermöglichung von Angeboten/ Begegnungen im Hintergrund</li> </ul>

<sup>1</sup> Da an den Thementischen Freizeit und Vereine sowie öffentliche Räume überwiegend die gleichen Ergebnisse erzielt werden, werden die Ergebnisse bereits hier zusammen dargestellt.

Lebensphase Jugend und junge Erwachsene - Workshop

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angepasste individuelle Angebote; Angebote, die Bedürfnissen gerecht werden</li> </ul> <p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Assistenz/ Spielregeln</li> </ul> <p><b>Leichte Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache, Infos</li> </ul> <p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugang/ Erreichbarkeit von Angeboten (Rampen, Türen, ÖPNV, Homepage/ digital usw.)</li> </ul> <p><b>Information/Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ängste in der Öffentlichkeit</li> </ul> <p><b>Finanzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzielle Möglichkeiten</li> </ul>	<p><b>Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein, dass alle gleich sind/ Gleichbehandlung, Sensibilisierung, Verständnis schaffen kein Mitleid</li> <li>• Offenheit, Ehrlichkeit, Berührungsängste abbauen</li> <li>• Eltern Ängste nehmen, einbeziehen</li> <li>• Gute Bilder, gute Vorbilder – repräsentative Bilder öffentlicher Darstellungen</li> </ul> <p><b>Qualifikation/Schulung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen um Bedarfe bei Personal und Ehrenamtlichen, fördern, öffentliche Anerkennung, soziales Engagement fördern</li> <li>• Fachliches Personal</li> <li>• Schulungen für Anbietende von Angeboten</li> <li>• Informationen für Vereine, Anbietende von Jugendarbeit</li> </ul> <p><b>Personal</b></p>	<p><b>Information/ Kennzeichnung von inklusiven Angeboten/ öffentliche Aktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logo-Zeichen, dass Angebot inklusiv ist u. welche Voraussetzungen</li> <li>• Sichtbarkeit im Alltag – öffentlichkeitswirksame Aktionen (Medien), Homepage, Flyer</li> <li>• Informationen zu Angeboten, z. B. des FED</li> </ul> <p><b>Qualifikation/Schulung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildungen, Schulungen (kostenfrei für Ehrenamtliche)</li> <li>• Patenschaftssystem für Kontinuität (Haupt- oder Ehrenamtliche)</li> </ul> <p><b>Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit zw. Verein, Familie, Institutionen, Behindertenhilfe, Schule, Jugendhilfe, Anbietende</li> <li>• Austausch zwischen Anbietenden</li> </ul>
--	--	--	--

Lebensphase Jugend und junge Erwachsene - Workshop

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenten Ansprechpartner, um lokale Initiativen zu unterstützen</li> </ul> <p><b>Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationen (z. B. FED u. Jugendfarm)</li> </ul> <p><b>Begegnung/Treffmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnungsorte schaffen</li> </ul> <p><b>Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauliche Veränderung</li> </ul> <p><b>Finanzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierungsmöglichkeiten</li> </ul>	<p><b>Angebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Attraktives Programmangebot</li> </ul> <p><b>Begegnung/Treffmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommune stellt Begegnungsorte</li> </ul>
<p><b>(Aus-) Bildung</b></p>	<p><b>Akzeptanz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertschätzung, Anerkennung, Akzeptanz</li> <li>• Toleranz, Offenheit, Freiraum</li> <li>• Individualität statt Gleichheit</li> </ul> <p><b>Anforderungen an Betriebe/ Teilhabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen und Bedarfe</li> <li>• Angepasste Ausbildungsplätze</li> <li>• Praktikumsplätze</li> </ul>	<p><b>Sensibilisierung/ Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Gesehen werden“, Eltern müssen erreicht werden, mitmachen</li> <li>• Potenziale der Menschen sichtbar machen</li> </ul> <p><b>Qualifikation/Information für Ausbildungsbetriebe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hintergrundwissen</li> </ul>	<p><b>Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufklärung, Akzeptanz fördern</li> <li>• Multiplikatorenveranstaltungen</li> <li>• Aufmerksamkeit: Öffentliche Debatten, Diskussion</li> </ul> <p><b>Qualifikation/Schulung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personal, Schulung</li> </ul> <p><b>Unterstützung/Assistenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnellere Hilfe/ Unterstützung</li> </ul>

Lebensphase Jugend und junge Erwachsene - Workshop

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft von Betrieben, sind nicht immer sichtbar</li> <li>• Begegnungen ermöglichen</li> </ul> <p><b>Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulen für alle, um Toleranz und Begegnungen zu üben</li> </ul> <p><b>Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Infrastruktur, z. B. ÖNPV zum Ausbildungsbetrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• niedrighschwellige Arbeitsfelder einrichten, entsprechende Info</li> <li>• Kurse anbieten übers Amtsblatt</li> <li>• Konkrete praxisorientierte Lösungen schaffen</li> <li>• Veranstaltung mit Wirtschaftsreferat zwecks Aufklärung</li> </ul> <p><b>Kennzeichnung von Ausbildungsbetrieben für inklusive Arbeitsplätze</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siegel entwickeln</li> <li>• weniger Bürokratie</li> <li>• Ausbildungsbetreuende länger, Arbeitsstunden am Tag kürzen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchgängigkeit zw. Institutionen durch Assistenz</li> <li>• „Kümmerer“-Stelle schaffen, die Begleitung bündelt</li> </ul> <p><b>Netzwerk/Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerk: Schule, Beratungsstelle, Familie, Berufsschule, BAZ</li> <li>• Systemische Voraussetzungen ändern zu einem Partnerschaftssystem unterstützt durch Stadt</li> </ul> <p><b>Ausbildungswege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pilotbetriebe + Pilotmitarbeitende</li> <li>• Ausbildungssharing</li> <li>• Ausbildungsvorbereitung, Berufseingliederungswerk einbeziehen</li> <li>• Mehr Durchgängigkeit – welcher Mensch passt zur Stelle, nicht umgekehrt</li> </ul>
--	--	--	---

## 2. Themen Priorisierung aus dem Workshop Lebensphase Jugend

Lebensphase Jugend – Themen Priorisierung			
Themenbereich	Öffentliche Räume – (Anzahl)	Freizeit und Vereine – (Anzahl)	Bildung und Betreuung – (Anzahl)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildungen/Schulungen – Fachkräfte/Ehrenamtliche (z. B. durch Menschen mit Behinderung) – (9)</li> <li>• Auf- und Ausbau von Kooperationen (Schule/Jugendarbeit, Behindertenhilfe) – (8)</li> <li>• Sensibilisierung für Belange von Menschen mit Behinderung – Toleranz fördern – (8)</li> <li>• Infos zu Angeboten verschiedener Institutionen bündeln und zur Verfügung stellen – (5)</li> <li>• Ein Konzept für Info/Beratung von Eltern – Sicherheit geben, Vertrauen schaffen, Eltern einbinden – (3)</li> <li>• Ansprechpartner*in bei Aktionen/ Angeboten im Falle von Konflikten usw. (- „Moderation“) – (1)</li> <li>• Gezielte Infos zu Finanzierungsmöglichkeiten bzw. Förderung (Unterstützung, Assistenz, C+ Beratung) – (0)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsamer Austausch u. Kooperationen – Zusammenarbeit/ Partnerschaften aller Anbietenden – (12)</li> <li>• Sensibilisierung u. Schulungsangebote (kostenlos) für Haupt- u. Ehrenamt – (7)</li> <li>• Öffentliche Sichtbarkeit (öffentl. Druck) der Angebote/ Transparenz – (4)</li> <li>• Abbau baulicher Barrieren (Sanierung, Neubau) – (4)</li> <li>• Offenheit u. gegenseitiger Austausch zw. Anbietenden, Eltern + Teilnehmenden jungen Menschen mit Behinderung – (3)</li> <li>• Finanzielle Mittel für Anbietende – öffentliche Anerkennung – (1)</li> <li>• Zeichen/Logo für inklusive Angebote + Leitbild für Angebote – (0)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Multiplikatorenveranstaltung – „Pilotbetrieb + Pilotmitarbeitende“ - &gt; Sichtbarmachen – (11)</li> <li>• Mehr Ressourcen (Personal/ Finanzen) – (10)</li> <li>• Vernetzung stärken – (4)</li> <li>• Patensystem „Kümmerer“ – (4)</li> <li>• „Siegel“ für Betriebe zur Sichtbarmachung – (1)</li> </ul>

Lebensphase Erwachsenenalter - Workshop			
Themenbereich	Bedarfe	Erfordernisse für eine gelingende Inklusion	Notwendigkeiten für eine erfolgreich gelingende Inklusion und eigener Beitrag
Freizeit	<p><b>Angebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Freizeitangebote verschiedener Träger: Sport, Kultur</li> <li>• Gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen</li> </ul> <p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreiheit, Zugänglichkeit Gebäude Kultur/ Jugendhaus „Z“ / Gastronomie/ Kneipen und Infrastruktur (Toiletten, Türen, Wegebreite, fehlende technische Ausstattung oder Hilfsmittel – z. B. Hörkanal bei Hörbehinderung)</li> <li>• Örtliche Infrastruktur: Höhe Bürgersteige für Rollstühle beim Ampelüberqueren, teils schwierige Erreichbarkeit von Angeboten mit ÖPNV bzw. zu enge Taktung von Anschlüssen für MmB</li> </ul> <p><b>Information</b></p>	<p><b>Personal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Ehrenamtliche finden und Sicherstellen, dass Nachfolgende gefunden werden bei altersbedingtem Ausscheiden</li> </ul> <p><b>Kooperationen/Vernetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen der Ämter in Filderstadt, AMSEL Verein</li> <li>• Schnittstellen Ehrenamt teilweise nicht bekannt – mehr Vernetzung</li> <li>• Wünschenswert: Gemeinsames Angebot von Karl-Schubert-Gemeinschaft und örtlichen Vereinen</li> </ul> <p><b>Information und Ansprechpartner*innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klare Informationen und Ansprechpartner*innen</li> </ul> <p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreie Gebäude für Kultur und Gastronomie</li> </ul>	<p><b>Personal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrenamtsbörse</li> </ul> <p><b>Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung/ Verständnis schaffen, Einüben und Mitdenken von Rücksichtnahme - Perspektivenübernahme – „wie ist das, wenn man sich im Rollstuhl bewegen muss“, Unterstützungsleistungen auch anfordern</li> <li>• Höhere Sichtbarkeit von behinderten Menschen, muss selbstverständlich im Ort werden</li> </ul> <p><b>Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen: Freizeitangebote, Vereine, Selbsthilfegruppen – Liste/ Flyer</li> </ul> <p><b>Begegnung/Treffmöglichkeiten</b></p>

Lebensphase Erwachsenenalter - Workshop			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fehlende Informationen: klare verständliche Informationen, Auflistung der Angebote, Ansprechpartner*innen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Offene Begegnungsorte für Freizeit, unkomplizierte Treffmöglichkeiten für alle Bürger*innen zum leichteren in-Kontakt-kommen/ Freundschaften</li> </ul> <p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierefreiheit – mehr als nur infrastrukturell gedacht: baulich zukünftig mitdenken bei Ansiedlungen Gastronomie, Ärzte, bzw. Sanierungen/ Neubau z. B. Vereine und leichte digitale Zugänglichkeit</li> </ul>
Wohnen & Familienleben	<p><b>Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fehlende Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung, wenig offene Aktionen im Stadtbereich</li> </ul> <p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verfahren: Lange Antragsverfahren für Aufnahme in WG, kompliziertes Zuschusswesen Wohnen</li> </ul>	<p><b>Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sichtbarkeit in der Bürgerschaft</li> </ul> <p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung bei Antragsverfahren</li> </ul> <p><b>Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bezahlbarer barrierefreier Wohnraum im bekannten sozialen Umfeld</li> </ul>	<p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierefreies behinderten gerechtes Wohnen: Türbreite für Rollstühle, Bad, Aufzug, etc. – frühzeitig sensibilisieren</li> </ul> <p><b>Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wohnkurse anbieten – bis „Wohnführerschein“</li> <li>Beschleunigung von Bauprojekten – Anträge in der Verwaltung, Strategische</li> </ul>

Lebensphase Erwachsenenalter - Workshop

	<p><b>Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum</li> <li>• Probewohnen, Lernwohnung, Wohnen lernen bis stationäres Wohnen</li> <li>• Wohnen im bekannten sozialen Umfeld, Bezugspersonen</li> </ul> <p><b>Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mangelnde Informationen in Bürgerschaft + Verwaltung</li> </ul> <p><b>Begegnung/Treffmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien-, kinderfreundlich gestaltete öffentliche Räume, z. B. mit Wickeltisch etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Probewohnmöglichkeiten</li> </ul> <p><b>Begegnung/Treffmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für alle attraktiv gestaltete öffentliche Räume, die unterschiedlichen Bedarfen gerecht werden</li> </ul>	<p>Baupartner/ städtische Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte für Mehrgenerationenhäuser</li> </ul> <p><b>Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung/ Handicap, z. B. in Broschüren von Möbelhäusern, Messen</li> </ul> <p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienberatung: eigene Kinder – Pflegekinder</li> <li>• Besuchsdienste/ Patenschaften für Freizeit, gegen Isolation, mehr Personal</li> </ul>
<p>Arbeit &amp; Beschäftigung</p>	<p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Wissen um mögliche Zuschüsse von Firmen</li> </ul> <p><b>Rechtliches</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein Konzept für Dienstreisen von Angehöriger von Menschen mit Behinderung</li> </ul>	<p><b>Arbeitsstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausprobieren von Arbeitsmodellen und Berufen</li> <li>• Verständnis für Besonderheiten schaffen</li> <li>• AG muss Andere Fehlerkultur lernen, „fehlertolerant“ sein</li> <li>• Wertschätzung auch jeder*m Praktikanten*in gegenüberbringen</li> </ul>	<p><b>Arbeitsstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktika, Praktikumsplätze, Probearbeiten in Betrieben zum Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Berufe bereits ab Schule</li> <li>• Spezielle Stellen schaffen, die „passen“</li> <li>• Inklusionsbetriebe</li> </ul>

## Lebensphase Erwachsenenalter - Workshop

<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine klare Regelung: Begleitung von Menschen mit Behinderung (z. B. zu Ärzten) durch Angehörige während der Arbeitszeit</li> </ul> <p><b>Arbeitsstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsstellen auf dem 1. Arbeitsmarkt, außerhalb der Werkstatt</li> <li>Mehr Kontakte mit Arbeitgebern</li> <li>Offenheit für flexible Arbeitszeitmodelle</li> <li>Arbeitnehmer*innen gezielt nach den individuellen Stärken einsetzen</li> </ul> <p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mangelnde Barrierefreiheit von Berufsschulen</li> <li>Barrierefreie Zugänge zu Arbeitsstätten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Trotz dessen, dass Menschen mit Behinderung ausdrücklich zur Bewerbung in Stellenausschreibungen aufgefordert sind, erhalten Menschen mit Behinderung kaum Einladungen zu einem Vorstellungsgespräch oder keine Ermöglichung für Probearbeiten</li> <li>Fehlendes Verständnis bis Zweifel an der Person am Arbeitsplatz, wenn Behinderung nicht auf den ersten Blick sichtbar ist</li> </ul>	<p><b>Sensibilisierung von Arbeitgebern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sensibilisierung und Vorbereitung von Betrieben auf Menschen mit Behinderung als wertvolle Ressource und Möglichkeit gegen den Fachkräftemangel, Erfahrungen sammeln</li> <li>Schulung von Arbeitgebern und Kolleg*innen: psychologisch, Empathie, Stärken erkennen, Ängste nehmen</li> </ul> <p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begleitperson für Ausbildung</li> <li>Psychologische Beratung von Berufsanfängerinnen</li> </ul> <p><b>Kennzeichnung von guten Betrieben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbild Betriebe auszeichnen</li> </ul> <p><b>Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Broschüren so anpassen, dass auch Menschen mit Behinderung abgebildet sind</li> </ul>
---	---	---

### 3. Themen Priorisierung aus dem Workshop Lebensphase Erwachsenenalter

Lebensphase Erwachsenenalter - Themen Priorisierung			
Themenbereich	Mobilität und Freizeit – (Anzahl)	Wohnen und Familienleben – (Anzahl)	Arbeit und Beschäftigung – (Anzahl)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreiheit: ÖPNV Verbindung, Kulturelle Einrichtungen (Museen, Konzerte), Infrastruktur – Toiletten, Bordsteine, Bus Rampen, technische Ausstattung/ Hilfsmittel (Hörübertragung etc.) – (8)</li> <li>• Sport(vereine): gemeinsame ortsnahe Sportangebote für alle (nicht-behinderte und behinderte Menschen) – (7)</li> <li>• Gastro: barrierefrei für alle Altersgruppen, offene Orte für alle schaffen, mehr offene Angebot für alle barrierefrei – (4)</li> <li>• Information/ Sensibilisierung – (3)</li> <li>• Ehrenamtsbörse, Vernetzung und Schnittstellen – (2)</li> <li>• Bauliche Barrierefreiheit mitdenken – (2)</li> <li>• Unterstützung anfordern und einfordern – (1)</li> <li>• Perspektivenübernahme, Mitdenken, Rücksicht – (1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr städtischer sozialer und barrierefreier Wohnungsbau (Mehrgenerationenhäuser) – (11)</li> <li>• Beschleunigung von Bauprojekten KSG (Verwaltung sensibilisieren) – (8)</li> <li>• Besuchsdienste/ Patenschaften, Freizeit Kooperationen gegen Isolation in Wohnung – (3)</li> <li>• Selbständiges Wohnen erleichtern, „Probewohnen/ Wohnkurse“ + Wohnangebote in WG – (3)</li> <li>• Besserer Personalschlüssel bei Wohnangeboten – (2)</li> <li>• Unterstützung bei Anträgen (Selbsthilfegruppe, Beratung ) – (1)</li> <li>• Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung in Broschüren, Katalogen, Wohnmessen usw. – (1)</li> <li>• Familienberatung – eigene Kinder, Pflegekinder, Sexualität – (1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulungskonzept für Arbeitgeber u. Kolleg*innen um Sensibilität/ Verständnis zu fördern – (8)</li> <li>• Inklusionsbetriebe ausbauen, fördern – (6)</li> <li>• Begleitung von AG bei Fragen der Anstellung von MmB (Fördermöglichkeiten, Ängste nehmen) – (4)</li> <li>• Aktiv auf AG zugehen und Stellen suchen (MmB als Ressource bewerben) – (8)</li> <li>• Mehr Praktika/ Probearbeiten ermöglichen – AG sollen Erfahrungen sammeln – (3)</li> <li>• Broschüren so anpassen, dass Menschen mit Behinderung abgebildet sind – (1)</li> <li>• Eine Auszeichnung für inklusive Betriebe (Vorbilder finden) – (1)</li> </ul>

Lebensphase höheres Alter - Workshop		
Themenbereich	Bedarfe	Notwendigkeiten für eine erfolgreich gelingende Inklusion und eigener Beitrag
Freizeit, Begegnung & Sozialraum	<p><b>Angebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterhaltung</li> <li>• Gymnastik</li> <li>• Kunst – Sammlung Domburger</li> <li>• Mehr Angebote für 50-65-jährige</li> <li>• Überwinden von Schwäche (Krankheitsgefühl)</li> <li>• Angebote ausbauen</li> </ul> <p><b>Teilhabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten der Integration von Menschen mit und ohne Behinderung</li> </ul> <p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behindertenparkplätze beim Friedhof, bei Kirchen</li> <li>• Barrierefreie Toiletten im öffentlichen Raum</li> <li>• Treppen</li> <li>• Zu schmale Türen für Rollstühle</li> <li>• Kein Aufzug im eigenen Haus oder am Ort der Begegnung</li> </ul> <p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anträge für persönliche Assistenten (BTHG) sehr aufwändig</li> <li>• Keine Begleitung im Bedarfsfall von Unterstützung</li> <li>• Gibt es eine Begleitung für mich?</li> </ul>	<p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Filderstadt bietet Telefonkette an – wird leider schlecht angenommen -&gt; stärken</li> <li>• Unterstützung beim Schwimmen (oder in Schwimmbädern)</li> <li>• Integrationshilfen (Ehrenamt)</li> <li>• Ehrenamt zur Unterstützung stärken</li> <li>• Patensystem/ Lotsen</li> <li>• Nachbarschaftshilfen</li> <li>• Mentor*innen um digitale Teilhabe zu ermöglichen</li> <li>• Verhinderungspflege (ab Pflegestufe 2)</li> <li>• Digitale Sprechstunde</li> </ul> <p><b>Kontakt/Vernetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pool für Unterstützung bei gemeinsamen Hobbys</li> <li>• Besuchsdienste</li> <li>• Nachbarschaft</li> <li>• Vernetzung/Kommunikation</li> </ul> <p><b>Freizeitangebote/ Bildungsangebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Betreuung bzw. Unterstützung</li> <li>• Programme</li> <li>• Zusammenarbeit von Vereinen u. Kirchen</li> <li>• Kostengünstige Freizeitmöglichkeiten</li> <li>• Onlinefreizeitangebote</li> </ul>

## Lebensphase höheres Alter - Workshop

- Informationsfluss
- Welche Hilfe gibt es wo?

### **Mobilität**

- Fahrt zum Einkaufen
- SUSE-Bus für Rolli nicht geeignet
- Fahrservice zu Begegnungsstätten
- Fehlende Informationen: klare verständliche
- Möglichkeit die Begegnungsstellen zu erreichen

### **Kontakt**

- Hausbesuch für Unterhaltung
- Fehlende Informationen: klare verständliche Informationen, Auflistung der Angebote, Ansprechpartner\*innen
- Kontakte trotz Pandemie ermöglichen

### **Ansprechpersonen**

- Wen kann ich ansprechen, der mich begleitet
- Ansprechpersonen kennen
- Gibt es eine Begleitung für mich?

### **Finanzierung**

- Kosten von Freizeit, Tagesangebote für Stärkere
- Keine finanziellen Mittel
- Information

- Senioren-Café in allen Stadtteilen

### **Begegnung/Treffmöglichkeiten**

- Offene Begegnungsorte für Freizeit, unkomplizierte Treffmöglichkeiten für alle Bürger\*innen zum leichteren in-Kontakt-kommen/ Freundschaften
- Mittagstische od. gemeinsam kochen

### **Teilhabe/Beteiligung**

- Beteiligung Betroffener an Lösungsmöglichkeiten

### **Information**

- Informationen: Freizeitangebote, Vereine, Selbsthilfegruppen – Liste/ Flyer
- Hinweis auf Unterstützungsmöglichkeiten
- Welche Angebote gibt es, wo ist sinnvoller Ergänzungsbedarf?
- Sensibilität/Öffentlichkeitsarbeit
- Darstellung öffentlicher Einrichtungen hinsichtl. Zugänglichkeit

### **Leichte Sprache**

### **Wohnen**

- „Senioren-WG“

Lebensphase höheres Alter - Workshop

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorherige Kenntnis darüber, ob der eigene Unterstützungsbedarf bei der Veranstaltung gedeckt ist</li> </ul> <p><b>Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderne Technik: Internet, Computer, Automaten</li> </ul> <p><b>Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnen in Gemeinschaft</li> <li>• Sorgende Gemeinschaften</li> </ul> <p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Treppenlifte</li> </ul> <p><b>Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behindertenparkplätze – mehr kontrollieren</li> <li>• Transfer</li> <li>• Susemobil – Kulturfahrten</li> <li>• BUS für Menschen mit Behinderung</li> <li>• Ausflugsfahrten mit rollstuhlgerechter Beförderung</li> <li>• Darstellung Zugänglichkeit Ärzte, Apotheken etc.</li> </ul> <p><b>Finanzielle Förderung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzielle Förderung von Teilhabe</li> <li>• Fördermittel nutzen u. abrufen</li> </ul>
<p>Gesundheit, Bewegung &amp; Mobilität</p>	<p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer bietet Transportdienst für Rolli-/ Rollator-Nutzer*innen?</li> <li>• Erreichbarkeit von Ärzten, Lebensmittelläden</li> <li>• Barrierefreie Zugänge zu Ärzten, Arztpraxen, Ämtern, Veranstaltungsorten, ...</li> <li>• rechtzeitige Hinweise auf Eingang</li> <li>• Gehwege begradigen (Sielmingen)</li> <li>• Parkplätze in Filderstadt allgemein</li> <li>• Oft keine Haltegriffe bei Treppen</li> </ul>	<p><b>Zugänglichkeit/Barrierefreiheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreier Zugang zu Praxen und Gesundheitszentren</li> <li>• „Fahrspur“ Rollstuhl/Rollator durch Kopfsteinpflaster</li> <li>• Behindertenparkplätze kontrollieren</li> <li>• Bürgersteige absenken</li> <li>• Vorausschauende Stadtplanung -&gt; Barrieren bei Ärzten abbauen</li> <li>• Fahrzeug oder Kooperation, Fahrdienste</li> </ul>

## Lebensphase höheres Alter - Workshop

- Fehlende Aufzüge bei öffentlichen Verkehrsmitteln
- Kopfsteinpflaster entfernen oder Gehwege asphaltieren
- Treppen/ Schwellen/ Stufen = Ausgrenzung
- Barrierefreie Wohnungen
- Keine Bewegungsfreiheit
- Barrierefreies betreutes Wohnen

### Unterstützung

- Bereitschaft zur Annahme von Hilfe
- Nachbarschaftshilfe
- Krankenkasse in Anspruch nehmen – Geld allein reicht nicht

### Leichte Sprache

- Medikamenten Beschreibungen -> große Buchstaben

### Information

- Information zu Förderungen, Hilfen
- Information zu Nahrungsmitteln, die bei Veranstaltungen angeboten werden – Diätformen, z. B. glutenfrei, Unverträglichkeiten, Diabetes
- Behinderung + Armut

### Teilhabe

### Wohnen

- Hochpreiswohntort -> Probleme, Wohnungstausch als Möglichkeit?

### Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit

- Z. B. von Möbelhäusern, Messen

### Unterstützung

- geschulte Dolmetscher im Themenfeld Gesundheit
- Begleitpersonen bei Wegen zum Arzt
- Hilfe bei Einkauf + Arztbesuch
- Eine Art „Kümmerer“ in Bezug auf Arztpraxen (Barrierefreiheit, Termine, Infos; ggf. auch Online)
- Dienst für Rezeptabholung bei Ärzten und Apothekendienst
- Termine bei Ärzten durch Stadtverwaltung
- „Lotsen“, wenn es länger als 6-8 Wochen geht
- „Mentoren“ im Pflegedschungel

### Kontakt/Vernetzung

- Anrufe, Besuche, Nachbarschaft
- Ansprechpartner
- Begleitpersonen

### Informationen

- Apotheken sollten wichtige Infos zu Beipack-Zettel in groß kopieren

## Lebensphase höheres Alter - Workshop

- Erhalt der Selbständigkeit bei Einkauf, Kontakten, Mobilität
- Mitarbeit bei sozialen Aktivitäten trauen
- Aus der Isolation holen (durch Corona verstärkt)
- Geringe Barrierefreiheit fördert Isolation in Wohnung

### **Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit**

- Bewusstwerden: Alter auch gleich Behinderung

- Pharma-Hersteller anweisen: Beschreibung größere Schrift
- Wegweiser -> welche Gebäude, Ärzte usw. sind barrierefrei

### **Leichte Sprache**

- Vermehrt Symbole und Icons (Sketchnotes) nutzen
- Beipack-Zettel bei Medizin in einfacher Sprache und großen Buchstaben

### **Qualifikation/Schulung**

- Vorbereitung/Schulung von Ehrenamtlichen (+ geringe Entschädigung)

#### 4. Themen Priorisierung aus dem Workshop Lebensphase höheres Alter

Lebensphase höheres Alter - Themen Priorisierung		
Themenbereich	Freizeit, Begegnung & Sozialraum – (Anzahl)	Gesundheit, Bewegung & Mobilität – (Anzahl)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung niedrigschwellig, Ehrenamt, Begleitung, Integrationshilfen, Lotsensystem – (10)</li> <li>• „Karte“ zu öffentlichen Einrichtungen, Ärzten, Apotheken, ... mit Infos über Zugänglichkeiten – (6)</li> <li>• Angebote ausbauen: Mittagstische, digitale Sprechstunde, BUS für MmB, Telefonkette – (5)</li> <li>• Finanzielle Unterstützung: Hilfe bei Anträgen, Fördermittel nutzen, Angebote durch Ehrenamt, Teilnahme an Freizeitangeboten finanziell unterstützen – (5)</li> <li>• Bündelung von Informationen zu Angeboten + barrierefrei zugänglich machen, z. B. mit leichter Sprache u. Symbolen – (1)</li> <li>• Vernetzung der Anbieter*innen untereinander sowie Nutzer*innen – (1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lotse/ Informationsplattform zu verschiedenen Themen: Unterstützung/ Hilfe, barrierefreie Ärzte, Fördermöglichkeiten, freie Termine – (7)</li> <li>• Ansprechpartner/Begleitperson für Unterstützung (zu Arztpraxen) + Rezepte abholen usw. Einkäufe – (7)</li> <li>• Nutzung Ehrenamtliche + Nachbarschaftshilfe (Schulung, Vergütung) – (7)</li> <li>• Fahrspur durch Kopfsteinpflaster (v.a. Bernhausen) – (4)</li> <li>• Geschulte Dolmetscher im Themenfeld Gesundheit (wegen Sprachkenntnissen) – (3)</li> <li>• Vermehrt barrierefreie Infos/ leichte Sprache (Icons, Symbole), auch Beipackzettel bei Medikamenten – (3)</li> <li>• Fahrdienste + Fahrzeuge, die man ggf. nutzen kann , weil man selbst kein Fahrzeug hat (Busse für Mobilität) – (2)</li> <li>• Mehr Parkplätze und Parkplätze mehr kontrollieren – (1)</li> </ul>